

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Jugend, Soziales und Integration“

Sitzungstag:	Sitzungsbeginn:	Sitzungsende:	Sitzungsort:
20.11.2025	16:30 Uhr	18:30 Uhr	Übergangwohnheim Arbergen Arberger Heerstraße 1, 28307 Bremen

Vom Ortsamt

Jörn Hermening
Frederik Hoffmann

Vom Fachausschuss

Kirsten Almstadt in Vertretung für Marcel Hilker
Yunas Kaya
Elisabeth Laß
Serkan Yumru
Waltraut Otten
Tom Hundak

Gäste

Berfin Atac – Als Mitglied der Wahlkommission
Malte Meyer-Abels, Abteilungsleiter Übergangwohnheime (ÜWH) der AWO, Heydar Malari,
Leiter Übergangwohnheim Arbergen
Christa Wilke, Jens Dennhardt – Beirat

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.08.2025 und Rückmeldungen

TOP 2: Öffentliche Auszählung der Jugendbeiratswahl

TOP 3: Übergangwohnheim Arbergen

- Vorstellung der Arbeit des Übergangwohnheims
- Antrag der CDU-Fraktion zur langen Verweildauer von Menschen im ÜWH

TOP 4: Verschiedenes

- Vorbereitung des Themas „Häusliche Gewalt“ für die Beiratssitzung
- Antrag der SPD-Fraktion „Sprachbildung in Kitas ausbauen“

Jörn Hermening begrüßt die Anwesenden. Es wird vereinbart den TOP Übergangwohnheim ans Ende der Tagesordnung zu stellen. Da gegen den mit der Einladung versandten Vorschlag mit der Änderung keine Bedenken geäußert werden, gilt dieser als Tagesordnung beschlossen

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.08.2025 und Rückmeldungen

Das Protokoll der Sitzung vom 14.08.2025 wird genehmigt.

Rückmeldungen:

Kita Osterhop

Wegen der Pflanzung eines Baumes, wie bei der Sitzung vor Ort vereinbart, hat der UBB mit der Kita zusammen einen Standort und eine Baumsorte ausgewählt. Die Kosten werden bei ca. 3.000 € liegen, bei den Globalmitteln wird dafür ein Betrag reserviert.

Bzgl. des gewünschten öffentlichen Papierkorbes anstatt des Papierkorbes der Kita konnte nicht weitergeholfen werden, da in kurzer Entfernung (Einmündung Kaufhunger Weg und auf Spielplatz Osterhop) bereits mehrere Papierkörbe in unmittelbarer Nähe aufgestellt sind.

Antwort zum Beschluss des FA zur Sanierung Küche und Hauptgebäude sowie Kita-Neubau Osterhop

Sehr geehrter Herr Hermening,

vielen Dank für die Übermittlung des Beschlusses des Beirats Hemelingen. Die Herausforderungen am Standort des Kinder- und Familienzentrums Osterhop sind der senatorischen Be-hörde für Kinder und Bildung bekannt.

Im Zuge der weiteren Ausbauplanung ist es grundsätzlich die Zielsetzung, das in Mobilbauten interimistisch geschaffene Platzangebot zu verstetigen. Dies muss jedoch nicht zwingend an den derzeitigen Standorten erfolgen. Wie die Verstetigung der im Mobilbau vorgehaltenen Platzkapazität erfolgen kann, lässt sich erst auf der Grundlage der Daten der neuen Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes ermitteln.

Voraussichtlich wird Anfang 2026 eine neue Kita-Ausbauplanung vorgelegt werden können, auf deren Grundlage auch die Bemessung der Bedarfe der Küche erfolgen kann.

Für Maßnahmen zur Instandhaltung und Sanierung von Bestandsgebäuden muss an Immobilien Bremen, d.h. den Senator für Finanzen als zuständigem Ansprechpartner verwiesen werden.

TOP 2: Öffentliche Auszählung der Jugendbeiratswahl

Die Auszählung erfolgt offen durch die Wahlkommission bestehend aus:

Berfin Atac und Kirsten Almstadt für den Beirat Hemelingen, Frederik Hoffmann und Jörn Hermening für das Ortsamt Hemelingen unter Aufsicht des Ausschusses.

Der Ortsamtleiter öffnet die Wahlurne.

Abgegebene Stimmzettel: 133

In der Urne sind 134 Stimmzettel. Da ein Zettel komplett leer ist, kommt die Wahlkommission überein, dass dieser Stimmzettel vermutlich an einem weiteren klebte, entfernt den leeren Stimmzettel, und erkennt die Wahl trotzdem als korrekt an.

Gültige Stimmzettel: 129

Vier Stimmzettel sind ungültig, da 2 X 6 statt möglichen 5 Stimmen abgegeben wurden und 2 Personen ihren eigenen Namen auf den Stimmzettel geschrieben haben.

Für die jeweiligen Kandidat:innen abgegebene Stimmen:

Nachname	Vorname	Anzahl Stimmen	Platzierung
Fahrenholz	Lucas Andre	31	6
Hoffhenke	Julia	29	7
Kerk	Florian	35	5
Kneisel	Mira	28	8
Mehrpouyan	Artin	18	10
Trautmann	Thibault	8	12
Tuncel	Havin	51	2
Tuncel	Milan Maximilian	46	4
Tuncel	Ravo Nuhat	53	1
Volosiuk	Danylo	15	11
Wolke	Loretta	24	9
Yildiz	Kadir	51	2

Die Plätze 1-11 sind damit gewählt, die Person auf Platz 12 ist Nachrücker.

Die gewählten Personen werden vom Ortsamt entsprechend der Wahlordnung angeschrieben und eine konstituierende Sitzung einberufen.

Im Anschluss erfolgt die Verlosung der ausgelobten Preise unter den Teilnehmenden der Wahl: Es gibt 132 Lose, da eine Person bei der Wahl angab, nicht an der Verlosung teilnehmen zu wollen.

Die Ziehung erfolgt durch Heydar Malari unter Aufsicht des Ausschusses.

Gewonnen haben:

Shure Aionic 40 Kopfhörer	Los-Nr.:0041
Yamaha WS-B1A Box	Los-Nr.:1002
Teufel Airy TWS2 In-Ear.	Los-Nr.:1702
Bose Soundlink Box	Los-Nr.:0176

Die Namen der Gewinner:innen werden nicht im Protokoll wiedergegeben, da die Wähler:innen der Veröffentlichung nicht zugestimmt haben. Das Ortsamt informiert die Gewinner:innen.

TOP 4: Verschiedenes (vorgezogen)

Vorbereitung des Themas „Häusliche Gewalt“ für die Beiratssitzung am 11.12.2025.

Sammlung von Fragen:

Fragestellungen an den Weißen Ring und das Frauenhaus und Polizei/Inneres:

- Welche Hilfsangebote gibt es für von Häuslicher Gewalt betroffene Frauen aus dem Stadtteil Hemelingen, wie haben sich diese entwickelt? Sind es mehr oder weniger geworden, kann der Bedarf damit gedeckt werden? Reichen z.B. die Plätze im Frauenhaus aus?
- Welche präventiven Maßnahmen werden durchgeführt?
- Wie niedrigschwellig sind diese Angebote und wie werden diese adressiert?
- Wie hat sich die Zahl der Fälle Häuslicher Gewalt in den vergangenen Jahren entwickelt? Kann das aufgeschlüsselt werden nach Femiziden und Beziehungstaten, psychischer und physischer Gewalt? Wie wird die Dunkelziffer eingeschätzt?
- Was macht die Polizei bei Meldungen häuslicher Gewalt vor Ort?
- Was passiert mit betroffenen Kindern, werden die Folgen für die Kinder berücksichtigt/angegangen?
- Gibt es Schulungen für die Polizei zum Umgang mit Häuslicher Gewalt, wenn ja wie regelmäßig? Wird auch geschult, um die häufige Rücknahme der Anzeigen zu vermeiden?

Antrag Sprachbildung, Sprachförderung und Mehrsprachigkeit im Stadtteil Hemelingen systematisch stärken:

Aus dem von der SPD im Beirat eingereichten und in den Ausschuss verwiesenen Antrag ist inzwischen ein gemeinsamer Antrag von SPD, CDU und Grünen erarbeitet worden, die Linke schließt sich an:

Der Beirat Hemelingen begrüßt, dass der neue Senator für Kinder und Bildung, Mark Rackles, die Sprachförderung als zentrale Aufgabe benennt. Deshalb fordert er Senat und Bürgerschaft auf, insbesondere die Voraussetzungen für die rechtzeitige Sprachbildung in den Kitas zu verbessern und hierfür auch den notwendigen Mitteleinsatz zu priorisieren.

Kein Kind mit festgestelltem Förderbedarf darf ohne passendes Angebot bleiben.

Im Einzelnen sind dem Beirat Hemelingen dabei folgende Punkte wichtig:

1. Frühere und verbindlichere Sprachstandserhebung ab 4 Jahren:

Einführung eines einheitlichen, verpflichtenden Sprachstandserhebungsverfahrens ab dem vierten Lebensjahr. Diagnosen werden dabei verbindlich dokumentiert und dienen unmittelbar als Grundlage für individuelle Förderung und werden zwischen Kitas und Schulen systematisch übermittelt.

2. Kita-Teilnahme-Offensive (Kids in die Kita):

Entwicklung einer gezielten stadtteilorientierten Ansprache von Eltern, um insbesondere bildungsbenachteiligte Kinder früh in Krippe und Kita zu bringen. Hierzu gehören niedrigschwellige Informationen, direkte Elternansprache, Unterstützung bei der Anmeldung und aufsuchende Arbeit in Kooperation mit Quartiersakteurinnen und -akteuren.

3. Verbindliches Kita-Brückenjahr mit garantiertem Platz:

Sicherstellung, dass alle Kinder mit Förderbedarf einen vollwertigen Platz im Kita-Brückenjahr erhalten. Reduzierte oder nur stundenweise Angebote sind nicht ausreichend und leisten keinen gleichwertigen Beitrag zur Förderung.

4. Verstetigung der Strukturen der Sprach-Kitas:

Dauerhafte Sicherung der Strukturen aus den ehemaligen Sprach-Kita-Programmen. Erprobte Qualitätsstandards und Fachkraftkapazitäten sollen verstetigt werden, um Kontinuität und Qualität sicherzustellen.

5. Einheitliches Diagnosesystem für Kitas und Schulen:

Einführung eines abgestimmten Diagnosesystems für Kita und Grundschule, das relevante Verfahren aufeinander aufbaut und in allen Einrichtungen verbindlich angewandt wird. Diagnosen müssen kontinuierlich und vergleichbar erfolgen, um Förderketten ohne Brüche zu ermöglichen.

6. Verbindliche Umsetzung alltagsintegrierter Sprachbildung:

Verankerung eines einheitlichen Konzeptes alltagsintegrierter Sprachbildung für alle Kitas im Stadtteil. Der Senat soll hierfür die fachlichen Voraussetzungen schaffen und sicherstellen, dass die zuständigen Fachstellen jährliche Fortbildungen und Praxisbegleitung bereitstellen und die Kitas bei der Umsetzung sprachbildender Maßnahmen unterstützen.

7. Ausbau additiver Sprachförderung:

Sicherstellung bedarfsgerechter additiver Fördermaßnahmen wie MITsprache, Bremer Lese-Intensivkurse (BLIK), Nicht-Kita-Kinder (NKK) sowie zusätzlicher Sprachförderstunden im Stadtteil.

8. Systematische Förderung von Mehrsprachigkeit:

Entwicklung eines integrierten Konzeptes zur Mehrsprachigkeit im Stadtteil Hemelingen gemeinsam mit Trägern, Kitas und Schulen. Dieses umfasst herkunftssprachlichen Unterricht, mehrsprachige Literaturangebote, INKI (Integrative Kinderförderung) -Materialien sowie sprachsensibel gestaltete Angebote der Quartiersbildungszentren. Ziel ist eine durchgängige Sprachbildungsstrategie, die Mehrsprachigkeit als Stärke anerkennt und fördert.

9. Strukturierte Kooperation zwischen Kitas und Grundschulen:

Verbindliche Regelung der Übergänge zwischen Kita und Grundschule. Kitas und Schulen führen jährliche Übergabekonferenzen durch, nutzen gemeinsame diagnostische Grundlagen und entwickeln abgestimmte Förderketten.

10. Fortbildungsoffensive und Ausbau multiprofessioneller Teams:

Einführung verbindlicher jährlicher Qualifizierungen für Fachkräfte zur Sicherung der Qualität sprachlicher Bildung. Zusätzlich werden multiprofessionelle Teams ausgebaut, um pädagogische Fachkräfte zu entlasten und Förderqualität zu sichern.

11. Stadtteil-Netzwerk Sprache:

Einrichtung eines Netzwerks Sprache, das Kitas, Schulen, Quartiersbildungszentren, Bibliotheken, Fachberatungen und Träger systematisch verknüpft. Das Netzwerk tagt mindestens zweimal jährlich, entwickelt gemeinsame Standards und dokumentiert Fortschritte.

12. Monitoring und jährlicher Sprachbildungsbericht:

Jährliche Erstellung eines Sprachbildungsberichts für den Stadtteil Hemelingen. Dieser umfasst Diagnosedaten, Förderbedarfe, Umsetzung der Maßnahmen, Kooperationsergebnisse sowie Empfehlungen für die Weiterentwicklung.

Der Beirat bittet innerhalb von zwölf Monaten um einen ersten Bericht zum Umsetzungsstand.

Begründung:

Sprache ist die Grundlage für Bildung, gesellschaftliche Teilhabe und Integration. Die Sprachstandserhebungen („PRIMO“) zeigen seit Jahren, dass fast die Hälfte aller Kinder im Land Bremen beim Schuleintritt einen Sprachförderbedarf aufweist. Der Beirat Hemelingen stellt insoweit fest, dass die im Land Bremen eingesetzten Instrumente zur Sprachdiagnostik, Sprachbildung, Sprachförderung und Mehrsprachigkeit zwar zahlreich vorhanden, jedoch nicht ausreichend verzahnt sind. Die Maßnahmenübersichten und der Zwischenbericht zur Weiterentwicklung der Sprachbildung und -förderung zeigen deutlich, dass es zwar ein breites Spektrum an diagnostischen Verfahren in Kita und Schule gibt, diese jedoch nicht als durchgängiges, abgestimmtes System genutzt werden. Dadurch entstehen Qualitätsunterschiede und Förderlücken, insbesondere in sozial benachteiligten Stadtteilen wie Hemelingen. Auch die Zusammenarbeit zwischen Kitas und Grundschulen sowie Grundschulen und weiterführenden Schulen ist bislang nur punktuell geregelt. Viele wirksame Angebote, alltagsintegrierte Sprachbildung, Literacy-Projekte, additive Fördermaßnahmen und Programme zur Mehrsprachigkeit, sind vorhanden, werden jedoch nicht flächendeckend und nicht verbindlich umgesetzt.

Stellungnahme: Zustimmung (6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

TOP 3: Übergangswohnheim Arbergen

Malte Meyer-Abels und Heydar Malari stellen das Übergangswohnheim Arbergen vor und beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder:

- Im ÜWH sind 10 Mitarbeiter:innen tätig, Hausmeister, Integrationsfachkraft, Wohnraumvermittler, Leitung und einem Projektmitarbeiter in Kooperation mit dem Jugendhaus. Mit dem neuen Träger des Jugendhauses ist bereits eine Kooperationsvertrag abgeschlossen.
- Von den 240 Plätzen sind derzeit 165 belegt, von den 10 Schwerpunktplätzen für Pflegebedürftige sind 7 belegt. Die Pflege erfolgt durch einen Ambulanten Pflegedienst.
- Über die Belegung entscheidet die Stadt.
- Im Haus gibt es eine gute Mischung verschiedenster Herkunftsländer, es gibt wenig Konflikte, ein Vorteil ist, dass es hier auch private Küchen gibt.
- 2024 konnten 60 Personen in Wohnraum vermittelt werden, das ist eine gute Zahl im Vergleich zu anderen ÜWHs.
- Manche Personen bleiben 8 Monate, bei anderen kann es auch mehrere Jahre dauern.
- Die Ursachen dafür sind verschieden, teilweise liegt es am Aufenthaltsstatus, der noch nicht geklärt ist, teilweise an der Verbindung mit dem Stadtteil (wenn die Kinder z.B. schon Freunde in der Kita oder Schule haben und eine Wohnung nur entfernt angeboten werden kann). Für große Familien ist es besonders schwer Wohnungen zu finden.
- Viele Wohnungen in haben nur drei Zimmer, gerade bei den Wohnungsbaugesellschaften.
- Die AWO ist über das Projekt Zukunft Wohnen in Kontakt mit den Gesellschaften und hat dort den Bedarf nach größeren Wohnungen eingebracht.
- Nach dem Auszug werden die Personen weiter begleitet.
- Auf dem Gelände gibt es mehrere Spielplätze. Gegen die Sonneneinstrahlung wurden jetzt mehrere Pavillons angeschafft, die dort im Sommer aufgebaut werden.
- Vor Hitze und Kälte sind die Menschen in den Containern in der Regel gut geschützt, wenn Hitze oder Kälte aber doch zu stark wird, werden zusätzliche Heizungen oder Klimaanlage installiert oder ggf. evakuiert.
- Die Container werden instandgehalten und auch Dinge ersetzt, wie z.B. Küchen, wenn diese defekt sind.
- Das Verhältnis zur Nachbarschaft ist sehr gut.
- Die Ärztliche Versorgung der Menschen hier erfolgt in Hausarztpraxen, in den Erstaufnahmestellen gibt es einen eigenen Durchgangsarzt.

Der Ausschuss kommt überein, dass Thema Status der Geflüchteten in den Themenspeicher aufzunehmen und mit Referent:innen aus Behörde und von Pro-Asyl aufzurufen.

Der Ausschuss beauftragt das Ortsamt bei der Gewoba und bei der Vonovia nachzufragen, wie viele Anfragen es dort für große Wohnungen gibt und ob die Gesellschaften auch Wohnungen zusammenzulegen, wenn dies notwendig ist.

Der Antrag der CDU-Fraktion zur langen Verweildauer von Menschen im ÜWH aus der Beiratssitzung vom 19.06.2025 wird wie folgt überarbeitet zur Abstimmung gestellt:

Der Beirat Hemelingen fordert die zuständigen Stellen dazu auf dafür Sorge zu tragen, dass die Aufenthaltsdauer der Menschen in den Übergangwohnheimen möglichst kurzgehalten wird. Menschen sollen so früh wie möglich in normalen Wohnraum vermittelt werden. Dazu werden die zuständigen Stellen aufgefordert sich für mehr große Wohnungen für große Familien im Stadtteil hemelingen einzusetzen.

Stellungnahme: Zustimmung (6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Im Anschluss an die Sitzung wird für Interessierte eine Führung durch die Einrichtung angeboten.

Themenspeicher:

- Jugendhaus Hemelingen – Besuch Anfang 2026
- Sitzungen in den Jugendeinrichtungen Ein Haus für unsere Freundschaft und Mädchentreff Hastedt
- Fahrradführerschein an Grundschulen - fehlende Fahrräder – wie sind die Erfahrungen an Grundschulen, welche und wie viele Räder fehlen? Wäre es möglich über ASB oder Martinshof einen Fahrradpool aufzubauen?
- Austausch mit dem neuen Jugendbeirat
- Waffenmitnahme bei Jugendlichen – ggf. mit Schulen und Polizei
- Medienprävention in Schulen
- Besuch bei der freien Gemeinschaftsschule
- Besuch der OS Sebaldsbrück (2026)
- Hitzeschutz an Schulen und Kitas
- Hohe Anzahl von Schüler:innen ohne Schulabschluss
- neu: Status der Geflüchteten mit Referenten aus Behörde und von Pro-Asyl

gez. Hermening
Sitzungsleitung und Protokoll

gez. Kaya
Sprecher